



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1887**

190 (14.8.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-7768](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-7768)

# General-Anzeiger



## der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:  
50 Btg. monatlich,  
Eringerlohn 10 Btg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Vorkauf-  
schlag R. 1.90 pro Quartal.

Badische Volkszeitung.

erschient täglich,  
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inserate:  
Die Zeitungs-Zelle 20 Btg.  
Die Reklam-Zelle 40 Btg.  
Einzel-Nummern 5 Btg.  
Doppel-Nummern 6 Btg.

Nr. 190.

Telegraphische und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 14. August 1887.

Unsere heutige Nummer umfasst mit der Roman-Beilage, sowie der Südwestdeutschen Schach-Zeitung 12 Seiten. Die nächste Nummer des General-Anzeiger erscheint Montag Vormittags halb 11 Uhr.

### Die Gerüchte

von einer nahe bevorstehenden Einberufung des Reichstages erweisen sich als halblöse Vermuthungen. Sie sind vielleicht darauf zurückzuführen, daß an maßgebender Stelle allerdings die Absicht besteht, den Reichstag diesmal etwas früher als sonst einzuberufen. Doch ist ein früherer Zeitpunkt angeblich die erste Novemberwoche in Aussicht genommen. Ein endgiltiger Beschluß in dieser Hinsicht dürfte aber erst nach dem Wiederzusammentritt des Bundesrathes, der vor Mitte September nicht erfolgen wird, gefaßt werden. Die frühere Einberufung des Reichstages würde vorzugsweise durch eine Vorlage, betreffs Erhöhung der Getreidezölle, veranlaßt werden. Eine solche Vorlage sollte dem Reichstage bekanntlich schon während seiner letzten Tagung zugehen.

### Ueber die Altersversorgung der Arbeiter

erlautet jetzt folgendes: Sobald die gutachtlichen Aeußerungen der Bundesregierungen über die Grundzüge zu dem Gesetzentwurf, betreffend die Alters- und Invalidenversorgung, eingegangen sein werden — und dies wird bis Ende September erwartet — wird nach Einholung der kaiserlichen Genehmigung mit der Aufstellung des Gesetzentwurfs vorgegangen werden, welche Arbeit man in einigen Wochen zu erledigen hofft. Alsdann sollen über den Gesetzentwurf die Interessentenkreise der Industrie u. gutachtlich gehört werden. Von dem Umfange und der Wichtigkeit der dabei zum Ausdruck kommenden Wünsche und Forderungen wird es abhängen, ob der Gesetzentwurf sogleich dem Bundesrathe vorgelegt werden kann, oder ob derselbe zunächst nochmals den verbündeten Regierungen zu dem Zwecke übermittleit werden muß, damit diese ihre Vertreter im Bundesrathe mit den nöthigen Instruktionen versehen und zugleich der Centralstelle in Berlin ihre eigenen Wünsche mittheilen können. Für die Beratung des Vortrages im Bundesrathe wird der § 3 der Geschäftsordnung desselben in Anwendung kommen. Danach sollen die wichtigeren Geschäftsaufgaben des Bundesrathes und insbesondere die Gesetzesvorlagen von einem durch den Reichskanzler für jede Session des Bundesrathes zu bestimmenden Zeitpunkt an in möglichst rasch sich folgenden Sitzungen, welchen die ersten Bevollmächtigten der Regierungen anwohnen werden, zur endgiltigen Erledigung gebracht werden. Vorlagen, welche nicht früher als drei Wochen vor dem vom Reichskanzler bestimmten Zeitpunkt an den Bundesrath gelangen, werden in der laufenden Session nur dann gültig festgestellt,

wenn sie durch Mehrheitsbeschluß als dringlich erklärt werden. Der Gesetzentwurf wird demgemäß kaum vor der zweiten Hälfte der kommenden Session an den Reichstag gelangen.

### Die Pflege verwundeter Soldaten.

Es ist bekannt, wie vorzüglich seitens unserer Oberverwaltungs- alle auf die Pflege und Wiederherstellung erkrankter und verwundeter Soldaten gerichteten Anhalten gefördert werden. — Nachdem neuerdings die Herstellung und Einführung transportabler Baracken erfolgt ist, durch welche zu jeder Zeit und an jedem Orte hygienische Kranken-Unterkünfte in kürzester Frist geschaffen werden können, was auch im Frieden bei ausbrechenden Epidemien von höchster Wichtigkeit ist; nachdem ferner die armen Armee mit dem vollständigen antiseptischen Verbandsmaterial, das die neuere Chirurgie fordert, gleichmäßig ausgestattet worden ist, hat man von Seiten der zuständigen Behörden jetzt sein Augenmerk darauf gerichtet, in welcher Weise und durch welche Lagerungs- und Transportmittel auch der schwer Verwundeten und Kranken ermöglicht und gesichert werden kann, den Verwunden nach der kürzesten eine Probefahrt mit solchen Lagerungs- und Transportmitteln auf einer der Bahnlinien darzustellen. Zu diesem Zwecke waren verschiedene Vorrichtungen in einem Personenvogel 4 Klasse (Durchgangswagen) getroffen worden, von denen ein in einem Holzrahmen schwebendes Bett u. eine in einem Holzrahmen ruhende Gummatratze, welcher durch Aufblasen jede beliebige Spannung gegeben werden konnte, und welche durch eingelegte Bandstreifen am ungleichmäßigen Einfallen abgedehnt war, ganz besonderes Interesse erregten. Wenn auch die Versuche noch nicht abgeschlossen sind, so soll das Resultat doch ein überraschend günstiges gewesen sein, so daß von diesen beiden genannten Vorrichtungen künftighin bei dem Eisenbahntransport Verwundeter und Kranker ein wesentlicher Vortheil erwartet werden kann.

Auch die Eisenbahnerverwaltung wendet diesem Gegenstande ihre Aufmerksamkeit und Fürsorge zu, indem sie wiederholt Versuche zur Förderung dieser humanitären Bestrebungen anstellt.

Es steht zu hoffen, daß nach Abschluss dieser, auch für den Transport von Schwerverkranken des Civilstandes im Frieden so wichtigen Frage, noch genauere Mittheilungen in die Öffentlichkeit gelangen werden.

### Interwegs.

Der Prinz von Koburg verließ Donnerstag früh Orsova und begab sich auf den Orientdampfer der Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft, der mit der festlich geschmückten bulgarischen Yacht zusammentraf, auf welcher die Minister und die Regenten, sowie zahlreiche Offiziere den Prinzen mit unausgesprochenen Hurrahrufen empfingen und die Musik die Mariabymne spielte. Der Prinz begab sich mit dem Hofstaat auf die Brücke, während die Regenten und anderen Personen das Schiff des Prinzen betreten. Stambulow verließ in französischer Sprache den Willkommgruß. Derselbe lautete:

Namens der bulgarischen Regierung habe ich die Ehre, Ew. Hoheit an der Grenze Bulgariens willkommen zu heißen und Ihnen die Gefühle der tiefsten Ergebenheit und der unbegrenzten Liebe des Volkes, sowie der Armee auszusprechen, welche ungeduldig ihren erwählten Fürsten in ihrer Mitte zu sehen wünschen. Das Bulgarenvolk wird niemals vergessen, daß Ew. Hoheit, nachdem Hochdieselben das Vertrauen in seine Zukunft bezeugten, in so schwierigen Augenblicken die Fahne der Ehre und der Unabhängigkeit Bulgariens in Ihre Hand zu nehmen geruhten. Möge die göttliche Vorsehung über das kostbare Leben Ew. Hoheit wachen, möge sie Ihnen beistehen, um die tapfere Nation Bulgariens zum

einzuweisen, daß die herbeigezogene Einquartierung allzu viel des Guten für eine Stadt von Weinheim's Größe und Ausdehnung war. Daher konnte man die nun beabsichtigte Dislocierung der Truppen nur billigen. Hierfür wurden die folgenden, höchst ansehnlichen und ziemlich wohlhabenden Orte gewählt: Salsbachien, zunächst Weinheim mit den Turnern, dann Hohenbachien mit der I., II. und III. Compagnie und Grobsachsen, am weitesten von Weinheim entfernt, mit der IV. Compagnie. Demnach kam ich in die letztgenannte Garnison. Zu meinem Troste und nicht bloß zu meiner eigenen, sondern zu Aller, Erleichterung wurde ein alter Freund aus der Kinderzeit, B. M., in die Garnison geleit. Dieser, seines Zeichens ein Müller, war höchst fidel und witzig und, abgesehen davon, daß er ganz natürlich auch ein geborener Mannheimer war, thatsächlich ohne andere schlechte Eigenschaften. Seine mitunter ergötliche Redefähigkeit zog ihm den Titel „Feldprediger“ zu. Unser „Feldprediger“ nun lag mit mir im gleichen Quartier, als welches uns eine große Scheuer angewiesen war. Unser Lager bestand aus einem großen Vorrathe von Heu und Stroh, das wir ganz nach Belieben unter uns vertheilen konnten. Streitsigkeiten entstanden darob nicht zwischen „Feldprediger“ und „Unteroffizier“, denn die Mäuse, welche die ganze Nacht über unser Lager umschwärmten, hatten sich bei ihren Besuchen ziemlich gleich zwischen uns vertheilt.

Unsere Wirthsleute waren anhängige, würdige Bauerleute, die uns versorgten, als wären wir ihre eigenen Kinder. Wir haben uns damals an dem reichlich gebotenen Schinken, wie auch der vorzüglichen Speckseite, sehr gütlich gethan und dabei den ausgezeichneten Rothwein, der nachmals durch die besser gewordene Cultur als „Kühlschamer“ einen berühmten Namen erlangt hat, keineswegs vernachlässigt.

Während war die Theilnahme der alten Bäuerin, die, als sie uns des Morgens zum ersten Male sah, in laute Klagen ausbrach. Wir waren damals noch reiches, junges Blut, lebhaft, ansehnliche Kerlchen und hatten ardentliche,

Wohlergehen, zur Größe, zum Ruhm zu führen! Es lebe Fürst Ferdinand!

Der Fürst erwiderte einige Worte. Dann versammelte sich der Ministerrat, welchem der Prinz von dem Tzre seines Rundschreibens an die Mächte und des Ausrufs an das bulgarische Volk Kenntniß gab. Die Reise nach Widin wurde unter Aufschlingen fortgesetzt. Das Schiff des Prinzen traf gegen 6 Uhr in Widin ein. Auf den Staben war die Besatzung der Festung aufgestellt und eine dichtgedrängte Menschenmenge erwartete die Ankunft des Prinzen. Dieser, in Uniform, wurde vom Präfecten, dem Commandanten, sowie dem Erzbischof Antim, der eine Ansprache hielt, und von der Menge mit großer Herzlichkeit begrüßt. Auf die Ansprache des Erzbischofs antwortete der Prinz mit folgender Rede, welche unter das bulgarische Volk vertheilt werden soll:

„Einstimmig von den Vertretern des bulgarischen Volkes als dessen Souverän gewählt, habe ich es als eine heilige Pflicht angesehen, sobald wie möglich den Boden meines neuen Vaterlandes zu betreten, mein Leben dem Glück, der Größe, der Wohlfahrt meines vielgeliebten Volkes zu weihen. Indem ich aus der Tiefe meines Herzens dem tapferen Bulgarenvolke für die Gefühle der Ergebenheit und der Treue, welche es mir gegenüber bezeugt, danke, bin ich vollkommen überzeugt, daß es mir helfen wird, in meinen Bemühungen für die Gebuna, die Entwidlung unseres Landes, zur Erreichung einer glänzenden und glücklichen Zukunft. Möge der allmächtige Gott Bulgarien beschützen und uns in der Erfüllung unserer Pflichten seinen Beistand leihen.“

Der Prinz nahm darauf die Truppenchau ab und begab sich sodann in das Stadthaus, woselbst er die Abordnungen empfing. Später kehrte er auf sein Schiff zurück.

### Deutsches Reich.

Mannheim, 13. August. Der Kaiser ist gestern Vormittag kurz nach 10 Uhr in Schloß Wabersberg eingetroffen. Zum Empfang hatten sich auf dem freien Plage Prinzessin Friedrich Karol, Prinz Alexander, General v. Verlen, Oberregierungspräsident von Aachenbach, Regierungspräsident von Neese, Oberbürgermeister Bose, Bürgermeister Zehrmann und Polizeipräsident Wolffgram eingefunden. Der Kaiser unterhielt sich längere Zeit mit den Anwesenden.

### Oesterreich-Ungarn.

Wien, 12. Aug. Das offizielle „Fremdenblatt“ wiederholt heute, der Schritt des Prinzen von Koburg sei ein bedenkliches und gefährliches, ein auf eigene Faust und den ernstesten Ermahnungen entgegen unternommenes Wagniß. Immerhin ist der Ton des Blattes ein wesentlich freundlicherer, als vorgestern. Das Blatt möchte dem jungen Fürsten in seiner dornenvollen Mission einen besseren Erfolg wünschen. Der weitere Gang der Dinge werde nicht zum geringsten Theil von dem staatsmännlichen Takt und der Consequenz des Fürsten, noch mehr aber von dem Verhalten des bulgarischen Volkes abhängen. Das Blatt betont, daß die Kundgebung des „Journal de St. Petersbourg“ zwar den Hoffnungen des Fürsten wenig entgegenkomme, aber eine große Ruhe und zuwartende Mäßigung befunde.

### Ferulleton.

#### Erinnerungen an 1849.

Von Ernst R., ehemaliger Unteroffizier in der IV. Compagnie des Mannheimer 1. Aufgebotes. Nach eigenen Erlebnissen niedergeschrieben.

(Richtungsrichtiger Nachdruck verboten.)

#### II.

#### (Fortsetzung.)

Der Major Corvin muß „Lunte gerochen“ haben. Denn, als das Bataillon Nachmittags auf dem Parade- (Kaufhaus-) Plage Aufstellung genommen hatte und nachdem schon zum Abschwerten commandirt war, stellte sich so halb verschämt und ganz im Stillen, denn Corvin war verschwunden! Der in den Juni Tagen als „Spion“ hier eingebrachte ehemalige Lieutenant Bernigau aus Albl an die Spitze des Bataillons, das er von diesem Augenblicke an commandirte. Bernigau aber wurde von dem Standgericht in Rastatt am 20. August 1849 zum Tode verurtheilt und am darauf folgenden 20. Oktober ebenfalls in Rastatt standrechtlich erschossen, welche That hier einstweilen zwischen hinein geschoben sei, da Bernigau fortan, ohne Unterbrechung des Fadens, wohl nicht weiter erwähnt werden kann, wenigstens nicht als besonders wichtige Persönlichkeit.

Das Bataillon wurde auf dem Wohnhose in ungedeckte Viehwagen verladen, in welchen die Mannschaften zwar durch den Genuß eines stark störenden Gewitterregens erheitert, aber sonst ganz anständig als Standespersonen behandelt wurden, denn Blöße zum Sitzen gab es nicht, und darum fehlte auch jeder Anlaß zu Streit und Zank. Der ungewohnte Ausmarsch, das Unbehagen, im Wasser des Wagoons stehen und sich täglich vollregnen lassen zu müssen, hatte während der anderthalbtägigen Fahrt alle Leute, selbst die lautesten Schreier, ganz still gemacht, und wohl Keiner hatte einen anderen Wunsch, als möglichst bald im Quartier, mindestens aber im Trockenen zu sein, und wäre es nur in einem Stalle oder auf einem Speicherboden. Dieser Genuß sollte aber nicht so schnell kommen, denn nach der Ankunft



genannten Vereins, einen beifällig aufgenommenen Vortrag über: „Vorschlag zur Gewerbeorganisation.“

N. Auerbach (H. Durlach), 12. August. Das Korn, die Gerste, der Dinkel und der Frühhafer sind nun eingeheimt.

A. Mosbach, 12. August. Der hiesige Viederkranz „Frohmann“ unternimmt Sonntag und Montag den 14. und 15. August einen Ausflug nach dem Nidderwald.

A. Hahmersheim, 12. August. Aus dem benachbarten Bauernhof Hufenhardt erkrankte am 8. d. Mts. die geisteskranke, ledige, 27 Jahre alte Luise Siegmann von ihrem elterlichen Hause und kehrte nicht mehr zurück.

K. Eppingen, 13. August. (Honigertebericht). Der letzte Winter hat bekanntlich sehr empfindliche Läden auf unseren Bienenständen geschaffen.

W. Walbrink (bei Freiburg), 12. Aug. In der Nacht vom 10./11. wurde in das Wirtshaus des Gasthauses „zur Krone“ eingebrochen.

Mus. Baden, 12. August. Das Projekt des Herrn A. Müller-Freiburg, in Morienthal bei Dallau eine Forellenbrutanstalt zu errichten, droht an der Höhe einer Entschädigung zu scheitern.

a. Kaiserstauern, 12. August. Unter seit Mai d. J. verödeten Ruhestempel wird in Kürze wieder auf die Dauer der Winterjation neu bevölkert werden.

Sport.

IV. Bundestag des Deutschen Radfahrer Bundes in Frankfurt. Das Wohnungs-Comite ist bereits in voller Thätigkeit.

Zum Brand in Hertogenwalde.

Der „Independence Belge“ wird gemeldet: Ueber die Entstehungsursache des furchtbaren Waldbrandes sind verschiedene Versionen in Umlauf.

Die gestrigen Meldungen betragen: Der Waldbrand an der deutsch-belgischen Grenze nimmt ungläubliche Ausdehnung an.

Die gestrigen Meldungen betragen: Der Waldbrand an der deutsch-belgischen Grenze nimmt ungläubliche Ausdehnung an.

Verschiedenes.

Affaire Jalewski. Wien, 9 Aug. Gestern sind zwei Detektivs nach Seekemünde abgereist, um dort Jalewski in Empfang zu nehmen.

Im Brunnen erschlagen. Tirschentuth, 8. August. Vorgestern war der 53jährige Beremann Blechschmid mit dem Tiefergraben eines Brunnens beschäftigt.

Ein Liebesdrama. Aus Prag wird telegraphisch: Der Säuglingssohn Anton Dirichl aus Rehwitz hatte auf Wunsch seiner Eltern seine Geliebte verlassen.

Sta. Maria Stuart. Eine Devische aus Paris meldet: Die Wünsche der Katholiken aller Länder nahen jetzt, nach drei Jahrhunderten, der Erfüllung.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 12. Aug., Abends. Die Zeitschrift für Spiritus-Industrie bringt an der Spitze ihrer neuesten Nummer folgende Aufforderung: „Nicht zu übersehen! Es wird zweckmäßig sein, Abschlüsse in Spiritus zur Zeit unter keinen Umständen zu machen.“

London, 12. Aug. In der Kanonengießerei in Woolwich gerieth heute Morgen der Meister William Storey unter den schweren Eisenhammer.

Belgrad, 12. Aug. Nach einer Notiz wurden der wegen Ermordung des Teppichhändlers Abramowich in Piroc beschuldigte Gendarmenlieutenant, der den zwei Gendarmen den Mord anbefahl, sowie der Unterpräfekt von Piroc, den letztere als Anstifter bezeichneten, verhaftet.

Nachträglich sollen die Verhafteten auch eingestanden haben, daß derselbe Gendarmenlieutenant im Einverständnis mit seinen fünf Gendarmen schon seit zwei Jahren dieses Mörderhandwerk betriebe, und es sollen circa sechzig Personen auf solche Weise ermordet worden sein; 22 goldene Uhren sammt Ketten, Brillant-Ohrgehänge, Medaillons u. wurden bei ihnen vorgefunden.

New-York, 12. August. Die Farmer der mittleren und weßlichen Staaten hegen in Folge des anhaltenden Regenmangels große Befürchtungen für den Ausfall der Ernte.

tenden Regenmangels große Befürchtungen für den Ausfall der Ernte. In der unmittelbaren Nähe Chicago's sind jetzt Prairiebrände.

New-York, 12. Aug. Der (gestern telegraphisch gemeldete) Eisenbahnunfall trug sich auf der Toledo-Peroria-Bahn bei der Station Bloomington zu.

Telegramme.

Berlin, 13. Aug. (Eingetroffen 9 Uhr 28 M.) Fürst Bismarck ist heute früh 8 Uhr nach Kissingen abgereist.

Brüssel, 13. Aug. (Eing. 7 Uhr 18 Min.) Die Gefahr einer weiteren Ausbreitung des Hartogenwald-Brandes besteht nicht mehr, jedoch dürfte nach Ansicht der Sachverständigen bis zum vollständigen Erlöschen der Glut mehrere Wochen vergehen.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effektenbörse.

(Aus dem „Mannheimer Journal“.) Mannheim, 12. August. An der heutigen Börse stellten sich Anilin-Aktion auf 249 Geld, Verein chem. Fabriken auf 24 1/2, G. 24 1/2, B. Brauerei Sinner waren 1/2 pCt. höher.

Telegraphische Coursberichte.

Frankfurt, 12. August. Credit-Actien 227 1/2, 228 B. Disconto-Comm. 194.50, 87 b. Deutsche Bank 161.20, 70 b. G. Handelsgesellschaft 156.30 b. G. Effectenbank 118.80 b. G.

Amerikanische Produkten-Märkte.

Schlusscourse vom 12. August. mitgeteilt von E. Blum & Strauss, Mannheim.

Table with columns: Monat, New-York (Weizen, Mais, Schmalz, Caffee), Chicago (Weizen, Mais, Schmalz). Rows include July, August, Septbr., Oktbr., Novbr., Decbr., Januar 1888, Febr., März, April, Mai, Juni.

Tendenz: Weizen unverändert, Mais niedriger, Schmalz unverändert und niedriger, Raffee höher. Die Schweinezufuhren betragen in Chicago 10,000, an allen Hauptmärkten 28,000.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein. Hünlen, 12. Aug. 2.52 Meter, gef. 0.02. Lauterburg, 12. Aug. 2.53 Meter, gef. 0.02. Mannheim, 12. Aug. 2.55 Meter, gef. 0.04.

Briefkasten.

M. M. hier. Wenn ein Dienstmädchen im Spital krank liegt, so kann der Herrschaft nicht zugemutet werden, zu warten resp. die von demselben zu verrichtende Arbeit liegen zu lassen.

W. A. hier. Das Rauschen der Heerde beim Feueranmachen ist jetzt nichts Neues und dürfte es weniger auf Mangelhaftigkeit des Heerdes oder Kamins, als auf die in letzter Zeit herrschende Hitze zurückzuführen sein.

Admiration! Die uns übermittelte Probe Ihres Thee's hat bei unserm Chef-Redakteur Herrn Dr. Fischer, welcher an einem hartnäckigen Rehlkopsleiden laborirt und an asthmatischen Anwandlungen leidet, schon nach der ersten Dosis eine vorzügliche wohltuende Wirkung erzielt.

Der genannte Thee ist erhältlich bei H. Wolfku, Berlin N., in Schacheln à M. 1.20.

Herausgeber: Dr. jur. Hermann Haas. Verantwortlich: Für den politischen Theil: Julius Kay. Für den lokalen und Handelsheil: F. Daxer. Für den Reklamen- und Inseratenteil: S. A. Werle. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, sämmtlich in Mannheim.

# PROSPECTUS.

## Actien Littera A

bis

# „Verein deutscher Oelfabriken“ in Mannheim.

Der „Verein deutscher Oelfabriken“ ist entstanden aus der Vereinigung

1. der Actiengesellschaft Engelmühle in Hattersheim,
2. der Oelfabrik in Mauor des Herrn P. J. Landfried in Heidelberg,
3. der Oelfabrik der Herren P. Müller & Söhne in Mannheim,
4. der Oelfabrik des Herrn Ph. Lamparter in Eßlingen,
5. der Duisburger Oelfabrik, Schultz & Rasche in Duisburg,

mit der Mannheimer Oelfabrik, Actiengesellschaft nebst Zweigtablissement in Obertürkheim in eine einzige Actiengesellschaft und zwar in der Weise, daß die Generalversammlung der Actionäre der Mannheimer Oelfabrik am 2. Juni 1887 zu vorgenanntem Zweck die Erhöhung des damaligen Actien-Capitals von M. 2,500,000 auf M. 9,000,000, eingetheilt in M. 7,000,000 Actien Littera A und M. 2,000,000 Actien Littera B und die Umwandlung der seitherigen Firma Mannheimer Oelfabrik in die Firma

## „Verein deutscher Oelfabriken“

beschloß. In der gleichen Generalversammlung wurden die mit den einzelnen Fabriken abgeschlossenen Uebernahme- resp. Fusionverträge genehmigt. Oele, Saaten und sonstige Vorräthe sind von dem Verein deutscher Oelfabriken zum Marktpreis, insoweit derselbe unter dem Tagespreis, sonst zu dem letzteren übernommen worden. Der Kaufpreis der einzelnen Anwesen wurde auf Basis eines von Sachverständigen festgesetzten Einheitspreises für je 1000 Centner Leistungsfähigkeit ermittelt, welcher Satz auch für die Bewertung der Immobilien, Maschinen und Utensilien der Mannheimer Oelfabrik maßgebend gewesen ist, wodurch für diese, zu Lasten der alten Actionäre, eine bedeutende Abschreibung erforderlich wurde. Weiterhin wurde mit einigen der hinzutretenden Fabriken, unter Festsetzung eines Maximalpreises, vereinbart, daß die Differenz zwischen dem letzteren und dem durch die Taxation zu ermittelnden Uebernahmepreis der betreffenden Fabriken dem ordentlichen Reservefond der neuen Gesellschaft zugewiesen werde, so daß sich derselbe hierdurch bermalen auf M. 507,500 beläuft. 100491

Die Eröffnungsbilanz des „Verein deutscher Oelfabriken“ per 1. Juli 1887 stellt sich, wie folgt:

### Eröffnungsbilanz 1. Juli 1887.

Activa.		Passiva.	
<b>I. Conto der Fabriken.</b>		<b>I. Actien-Capital-Conto.</b>	
Gelände incl. Wasserkräfte, Gebäude sammt Geleis- anlagen, Maschinen und technischen Einrichtungen . . .	M. 6,934,000.—	Actien Lit. A. eingetheilt in Stk. 5360 à M. 1000 . . .	M. 7,000,000.—
<b>II. Mobilien-Conto.</b>		Actien Lit. B. eingetheilt in Stk. 1140 à M. 1000 . . .	M. 2,000,000.—
Mobilien, Utensilien u. Betriebsgeräthschaften incl. Fuhrpark . . .	88,500.—		M. 9,000,000.—
<b>III. Cassa-Conto.</b>		<b>II. Genuss-Actien-Conto Obertürkheim.</b>	
Bestand der Cassa und Guthaben bei der Reichsbank . . .	58,411.62	Zu Deckung für nicht zur Conversion gelangte 5 Stk. à M. 600.—	8,000.—
<b>IV. Wechsel-Conto.</b>		<b>III. Obligationen-Conto.</b>	
Bestand der Wechsel . . . . .	7,596.05	Noch im Umlauf befindl. 199 Stk. 5% lgt. à M. 600 . . .	M. 119,400.—
<b>V. Effecten-Conto.</b>		20 „ 4 1/2% „ à „ 10000 „ . . .	200,000.—
Bestand der Cautions-Effecten . . . . .	19,734.80	854 „ 4 1/2% „ à „ 600 „ . . .	512,400.—
<b>VI. Waaren-Conto.</b>		<b>IV. Arbeiter-Reserve-Casse-Conto.</b>	
Saaten und Oelfrüchte, Oele, Kuchen . . . . .	5,387,301.39	Guthaben der Arbeiter . . . . .	16,530.17
incl. Forderungen und Betriebsmaterialien.		<b>V. Accept-Conto.</b>	
<b>VII. Assecuranz-Conto gegen Feuerschäden.</b>		Laufende eigene Accepte . . . . .	71,808.40
An voraus bezahlten Versicherungs-Prämien . . . . .	8,489.45	<b>VI. Conto-Corrent-Conto.</b>	
	M. 12,499,033.31	Berbindlichkeiten in laufender Rechnung . . . . .	M. 2,854,511.79
		abzüglich der Ausstände . . . . .	228,112.05
		<b>VII. Reservefond-Conto.</b>	
		Bestand desselben . . . . .	507,500.—
			M. 12,499,033.31

Der Aufsichtsrath besteht aus folgenden Herren:

Dr. Ferdinand Berle in Wiesbaden.	Wilhelm Landfried in Heidelberg, Vorsitzender.	Dr. R. Steiner in Stuttgart.
Marcus W. Goldschmidt in Frankfurt a. M.	Commerzienrath Carl Ladenburg in Mannheim, stellvert. Vorsitzende.	Anton Zimmermann in Frankfurt a. M., seither Director der Actien-Gesellschaft Engelmühle in Hattersheim.
Fritz Landfried in Heidelberg.	Director P. Hohenemser in Frankfurt a. M.	
Hermann Landfried in Heidelberg.	Gustav Müller in Stuttgart.	
Carl Lamparter in Eßlingen.	Jacques Roussin in Frankfurt a. M.	
Ernst Ladenburg in Frankfurt a. M.	Hermann Müller in Mannheim.	
	Rudolph Pachten in Frankfurt a. M., seither Director der Actien-Gesellschaft Engelmühle in Hattersheim.	

Die Direction besteht aus den folgenden Herren:

Robert Feidel, } seither Directoren der Mannheimer Oelfabrik,  
Wilhelm Gerbel, }  
Carl Joseph Klostermann, seither Director der Actien-Gesellschaft Engelmühle in Hattersheim.

Die Fabriken verarbeiteten im letzten Jahre rund 630,000 Centner Oelsaaten und erzielten hierauf nach Abzug der ordnungsmäßigen Abschreibungen, jedoch ohne Berücksichtigung der Zinsen, einen Reingewinn von ca. M. 675,000. Die Mannheimer Oelfabrik participirte in Folge ihres noch nicht vollendeten Neubaus, ohne Obertürkheim, an dem verarbeiteten Quantum mit nur 90,000 Centner, ist aber seit dem 1. April a. c. in vollem Betrieb mit einer jährlichen Leistungsfähigkeit von ca. 280,000 Centner. Diese letztere beträgt nunmehr für sämtliche vereinigten Fabriken 900,000 Centner.

Die Actien Littera A und die Actien Littera B sind hinsichtlich des Capitals und des Stimmrechts gleichgestellt. Die Actien Littera A genießen insofern der gesetzmäßige ordentliche Reservefond nicht zehn Procent des Actien-Capitals erreicht haben wird, eine Vorzugsdividende bis zu 6%; hat der ordentliche Reservefond 10% des Actien-Capitals erreicht, so besteht von da ab auch bezüglich der Dividende zwischen den Actien Littera A und den Actien Littera B kein Unterschied mehr. (§ 15 der Statuten.)

Die Einlösung der Dividendenscheine erfolgt bei der Gesellschaftscasse in Mannheim und bei den vom Aufsichtsrathe zu ernennenden Zahlstellen, d. St.:

bei den Herren W. S. Ladenburg & Söhne in Mannheim,  
der Deutschen Vereinsbank in Frankfurt a. M.,  
Herrn C. Ladenburg in Frankfurt a. M.,  
der Württembergischen Vereinsbank in Stuttgart.

Die Bekanntmachungen der Gesellschaft § 47 der Statuten in dem Deutschen Reichsanzeiger, der Frankfurter Zeitung und dem Mannheimer Journal zu erlassen.

Von dem Actien-Capital von M. 9,000,000 haben laut Vereinbarung die seitherigen Actionäre der Mannheimer Oelfabrik und die Besitzer der in die Gesellschaft aufgegangenen Fabriken M. 3,500,000 Actien Littera A und M. 2,000,000 Actien Littera B übernommen. Diese Actien können laut Uebereinkunft während eines längeren Zeitraums nicht veräußert werden.

Restliche M. 3,500,000 Actien Littera A wurden einem Consortium mit der Maßgabe überlassen, daß dasselbe aus dem etwa erzielten Gewinne die durch die Vereinigung entstehenden Kosten bis zum Betrage von M. 105,000 bestreite.

Mannheim, 1. August 1887.

## Verein deutscher Oelfabriken.

Für den Aufsichtsrath: Die Direction:  
W. Landfried. C. Ladenburg. Gerbel. Feidel. Klostermann.